BASEL LANDSCHAFT

FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION
STATISTISCHES AMT

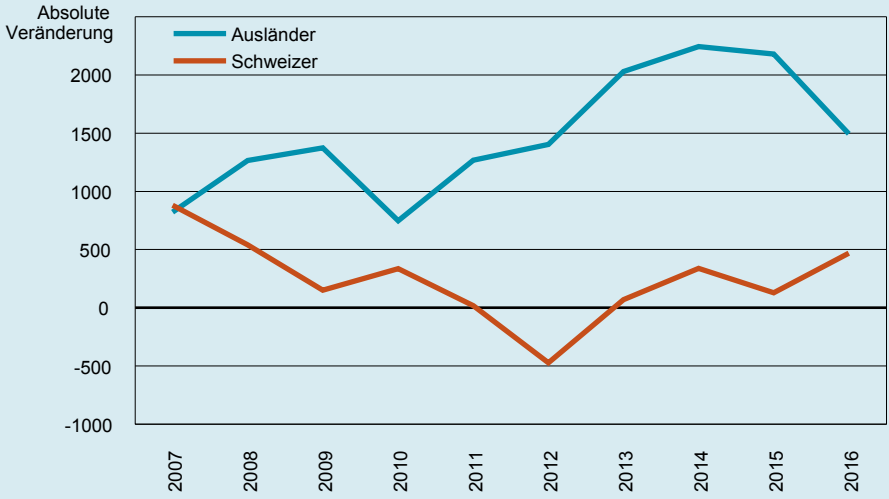
STATISTISCHES JAHRBUCH

Auszug der kommentierten Grafiken

www.statistik.bl.ch

2017

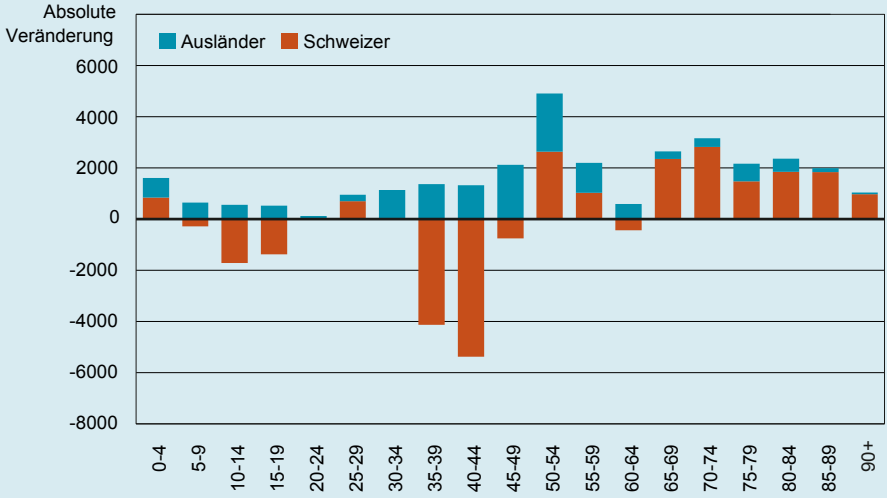
Jährliche absolute Veränderung der Wohnbevölkerung nach Nationalität seit 2007



Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Ende 2016 zählte der Kanton Basel-Landschaft 286 923 Einwohnerinnen und Einwohner und damit 1963 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Die prozentuale Zunahme war mit 0,7% im Langfristvergleich überdurchschnittlich. Die jährlichen Zunahmen bewegten sich in den letzten zehn Jahren zwischen 900 und 2600 Personen, wobei die ausländische Wohnbevölkerung praktisch über den gesamten Betrachtungszeitraum deutlich stärker gewachsen ist als die Zahl der Schweizer/innen. Insgesamt beträgt das Bevölkerungswachstum über die letzten zehn Jahre 6,4% bzw. 17 285 Personen. Über 80% der Zunahme kam der ausländischen Wohnbevölkerung zu Gute.

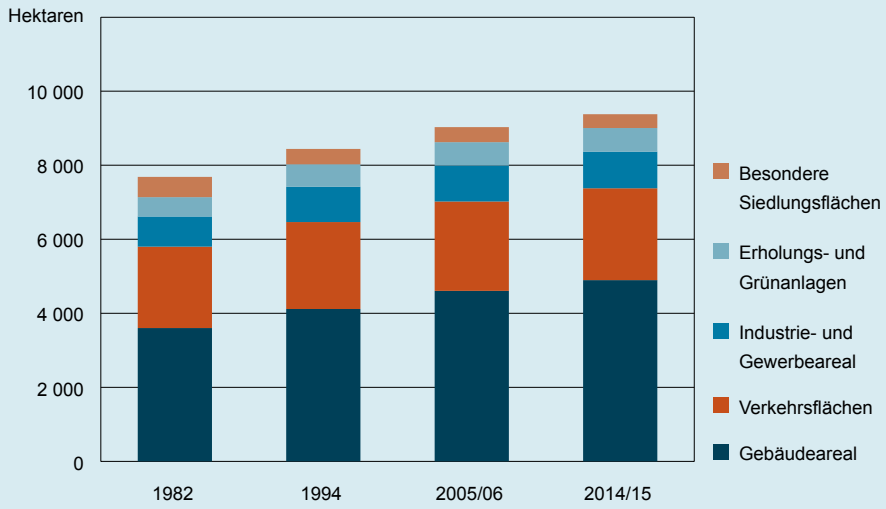
Absolute Veränderung der Wohnbevölkerung nach Nationalität und Alter 2006-2016



Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Im Vergleich der letzten zehn Jahre ist die Altersklasse der 50- bis 54-Jährigen am stärksten gewachsen. Das Älterwerden der geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) führt unter anderem zu einer Bevölkerungszunahme dieser Altersklasse. Bei den nachfolgenden Jahrgängen fehlen hingegen die Nachkommen, was in der Abbildung als Abnahme bei den 35- bis 44-jährigen Schweizer/innen ins Auge sticht. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter zwanzig Jahren ist ebenfalls ein Bevölkerungsrückgang festzustellen. Kinder unter zehn Jahren sind hingegen wieder zahlreicher als noch vor zehn Jahren. Hier haben nebst der Zuwanderung auch die gestiegenen Geburtenzahlen zu einem Bevölkerungswachstum geführt. Die Bevölkerungszunahme der Altersklassen ab 65 Jahren zeigt hingegen die demografisch bedingte Alterung auf. Diese wird sich insbesondere mit dem Renteneintritt der bevölkerungsstarken Jahrgänge nochmals stark beschleunigen.

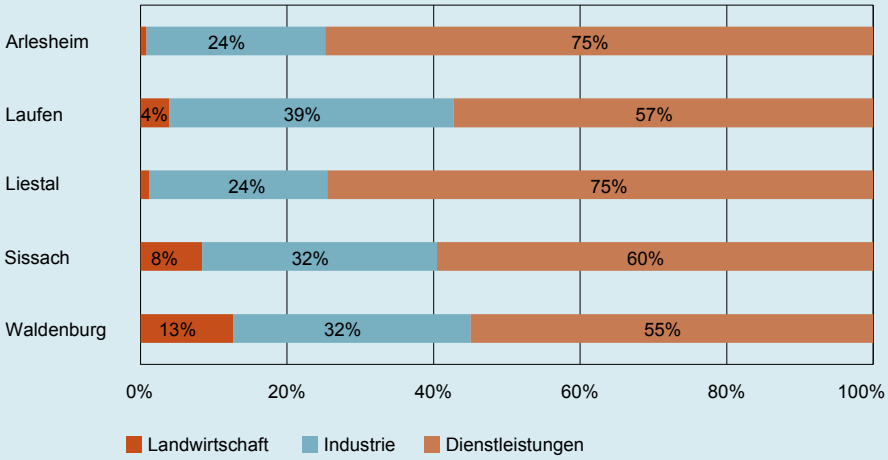
Siedlungsflächen nach Nutzungskategorie seit 1982



Quelle: Arealstatistik, Bundesamt für Statistik

Zwischen 1982 und 2014/15 haben sich die Siedlungsflächen im Baselbiet durchschnittlich um gut 51 Hektaren pro Jahr ausgedehnt. Insgesamt lag das Wachstum in dieser Periode bei 22%, es hat sich aber in den letzten zehn Jahren abgeschwächt. Die Zunahme der Wohnbevölkerung betrug im gleichen Zeitraum rund 19%. Während zwischen 1982 und 1994 noch 759 Hektaren neue Siedlungsflächen entstanden, waren es zwischen 2005/06 und 2014/15 noch 346 Hektaren, respektive rund 35 Hektaren pro Jahr. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 1000 Quadratmetern pro Tag oder rund einem Fussballfeld pro Woche. Ein Blick auf die Entwicklung nach Nutzungsart zeigt, dass das Gebäudeareal seit 1982 am stärksten gewachsen ist (+36%).

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor und Bezirk 2015[1]

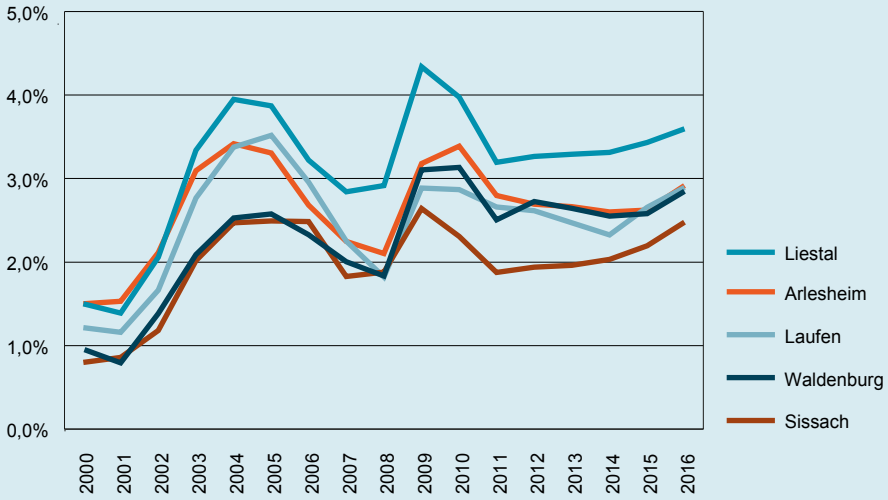


[1] Provisorische Daten.

Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), Bundesamt für Statistik

Die grosse Mehrheit der Beschäftigten im Baselbiet ist in den Bezirken Arlesheim oder Liestal tätig. Alleine der Bezirk Arlesheim vereint mit einem Anteil von 54% über die Hälfte der Beschäftigten. Bei weiteren 28% befindet sich der Arbeitsplatz im Bezirk Liestal. Folglich fallen auf die anderen Bezirke insgesamt lediglich 18% der Beschäftigten im Kanton. Auch in der Branchenstruktur treten grosse regionale Unterschiede auf. In den Bezirken Arlesheim und Liestal teilen sich die Beschäftigten zu rund einem Viertel auf die Industrie und zu drei Vierteln in den Dienstleistungsbereich auf. In der Landwirtschaft ist lediglich rund 1% der Beschäftigten tätig. Im Bezirk Waldenburg hingegen arbeitet immer noch mehr als jeder Zehnte in der Landwirtschaft. Zudem fällt dort auch die Industrie gewichtiger aus mit einem Beschäftigungsanteil von etwa einem Drittel, ebenso im Bezirk Sissach. Am bedeutendsten ist der Industriesektor jedoch im Bezirk Laufen mit einem Anteil von gegen 40%.

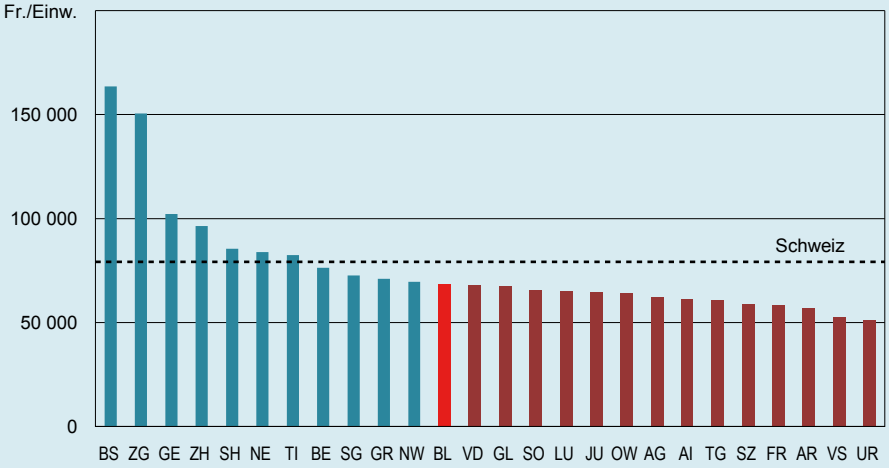
Arbeitslosenquote nach Bezirk seit 2000



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Die durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote 2016 beträgt im Baselbiet 3,0%, wobei nicht alle Bezirke gleich stark von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Im Jahr 2016 fällt die Arbeitslosenquote im Bezirk Liestal mit 3,6% klar am höchsten aus. Er ist damit der einzige Bezirk im Baselbiet, welcher über dem gesamtschweizerischen Wert von 3,3% liegt. Die niedrigste Arbeitslosenquote verzeichnet der Bezirk Sissach mit 2,5%. Dazwischen liegen die drei weiteren Bezirke derzeit alle auf dem gleichen Niveau mit einer Quote von 2,9%. Diese Verhältnisse haben sich in den letzten Jahren seit der Finanzkrise nur unwesentlich verändert.

Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Kanton in Fr./Einw. 2014[1]

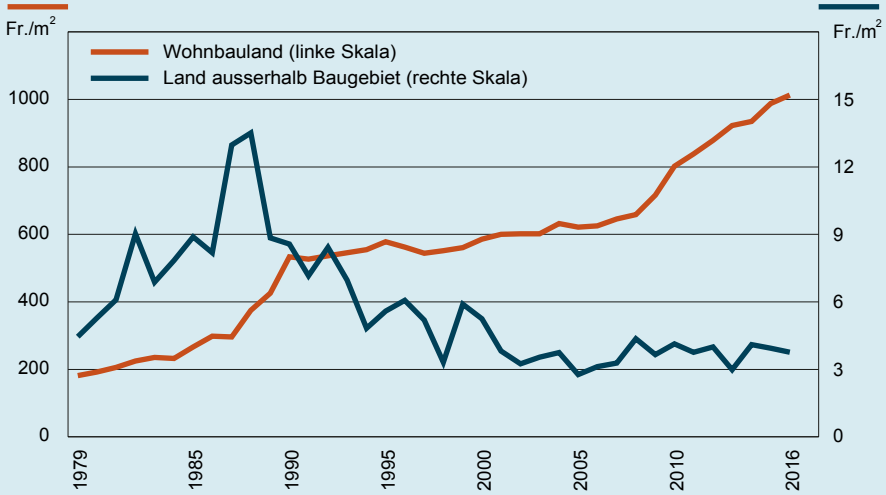


[1] Provisorische Ergebnisse.

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesamt für Statistik

Das Baselbieter Bruttoinlandprodukt (BIP) betrug 2014 gemäss dem Bundesamt für Statistik 19,2 Mrd. Franken. Das gesamtschweizerische BIP belief sich auf 644 Mrd. Franken. Der im Baselbiet erwirtschaftete Anteil entsprach damit 3,0%. Pro Einwohner gerechnet ergibt sich im Baselbiet ein BIP von rund 68 500 Franken. Dies liegt zwar unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 78 600 Fr./Einwohner, trotzdem steht der Kanton Basel-Landschaft damit in der Mitte des Kantonsrankings an 12. Stelle. Deutlich angeführt wird das Ranking von den Kantonen Basel-Stadt und Zug. Gegenüber dem Vorjahr 2013 ist das BIP pro Einwohner im Baselbiet um 2,0% gestiegen, während die Wachstumsrate für die Gesamtschweiz mit 0,2% deutlich tiefer lag.

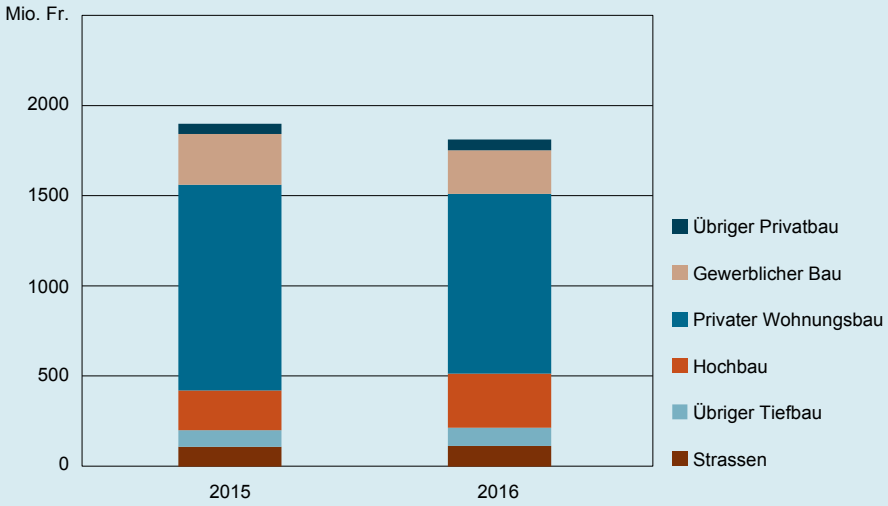
Bereinigter kantonaler Bodenpreis für Wohnbauland und Land ausserhalb des Baugebietes in Fr./m² seit 1979



Quelle: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Der kantonale Durchschnittspreis für Wohnbauland lag im Jahr 2016 bei 1013 Fr./m² und somit um 2,5% höher als im Vorjahr. Im Bezirk Arlesheim wurden durchschnittlich 1524 Fr./m² für Wohnbauland bezahlt, gefolgt von 822 Fr./m² im Bezirk Liestal. In den Bezirken Laufen und Sissach lag das Preisniveau bei 500 respektive 483 Fr./m². Am günstigsten wurde das Wohnbauland mit 401 Fr./m² im Bezirk Waldenburg gehandelt.
Die Preise für Land ausserhalb des Baugebietes pendeln seit 2001 zwischen 3 und 4 Fr./m² und werden aktuell zu 4 Fr./m² gehandelt.

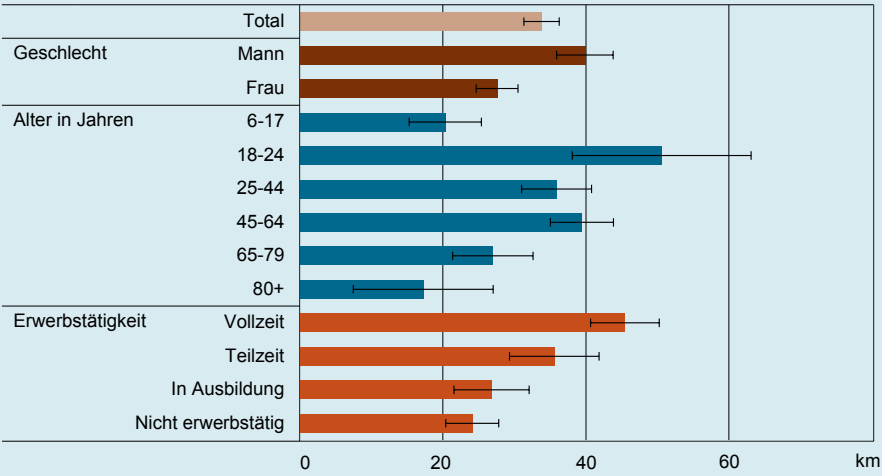
Bautätigkeit in Millionen Franken nach Verwendungszweck 2015 und 2016



Quelle: Bau- und Wohnbaustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Das Bauvolumen im Kanton Basel-Landschaft lag 2016 bei gut 1,8 Mrd. Franken, was einer Abnahme von 4,6% gegenüber 2015 entspricht. Die geringere Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf tieferen Investitionen im gewerblichen Bau (-14,2%) und im privaten Wohnungsbau (-12,6%). Der übrige Privatbau blieb dagegen stabil. Im Gegensatz zur privaten Bautätigkeit nahm die öffentliche Bautätigkeit stark zu. In erster Linie erhöhten sich die baulichen Investitionen im öffentlichen Hochbau um rund 36% auf gut 300 Mio. Franken. Alleine im Bezirk Arlesheim lag das Investitionsvolumen für öffentliche Hochbauten bei über 218 Mio. Fr. (+36%). Die Investitionen im Bereich der Strassen (+3,6%) und übriger Tiefbau (+10,5%) nahmen dagegen weniger stark zu.

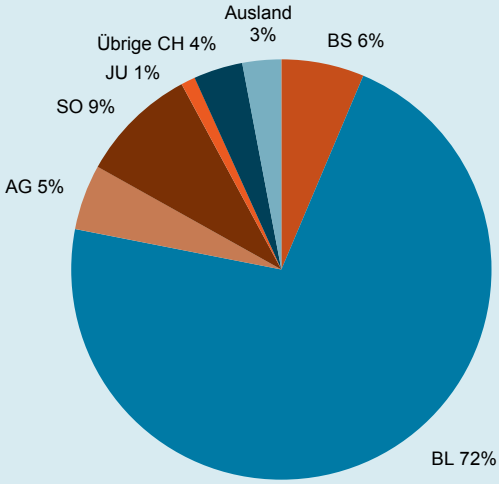
Inlanddistanz in km pro Tag nach soziodemografischen Merkmalen 2015



⊢⊣ = Vertrauensintervall bzw. Schätzbereich.
Quelle: Mikrozensus Mobilität und Verkehr, Bundesamt für Statistik und Bundesamt für Raumentwicklung

Für das Bewältigen der im Inland getätigten Distanzen investieren Baselbieter/innen inklusive Wartezeiten rund 90 Minuten pro Tag und legen dabei 34 km zurück. Inklusive Auslandetappen sind es zwischen 40 und 90 km, wobei die Auslandbewegungen im Rahmen des Mikrozensus Mobilität und Verkehr nicht vertieft analysiert werden. Erwerbstätige legen im Vergleich zu den Nichterwerbstätigen die längeren Distanzen zurück. Ebenso ist die mittlere Tagesdistanz der Männer länger als jene der Frauen. Ältere Personen ab 80 Jahren sind am wenigsten mobil, nur etwa die Hälfte der Befragten in diesem Alter verliess die Wohnung am Stichtag.

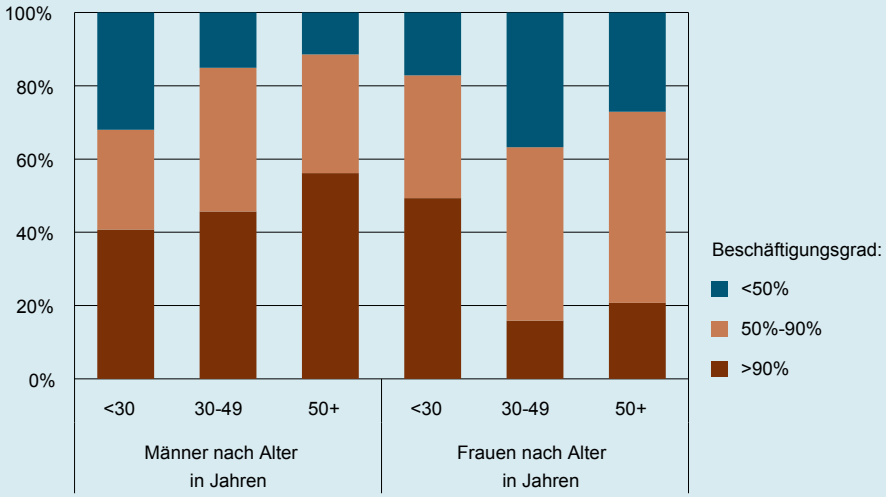
Spitalaustritte nach Wohnsitzkanton der Hospitalisierten 2016



Quelle: Medizinische Statistik der Krankenhäuser, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Im Jahr 2016 zählten die Baselbieter Spitäler fast 37 000 stationäre Behandlungsfälle (inkl. gesunde Neugeborene). In 72% der Fälle wurden Baselbieterinnen und Baselbieter behandelt, in 28% der Fälle ausserkantonale Personen – vor allem aus den umliegenden Kantonen Solothurn, Basel-Stadt und Aargau. Die ausserkantonalen Behandlungsfälle wiesen eine leicht kürzere durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf und waren im Schnitt etwas jünger.

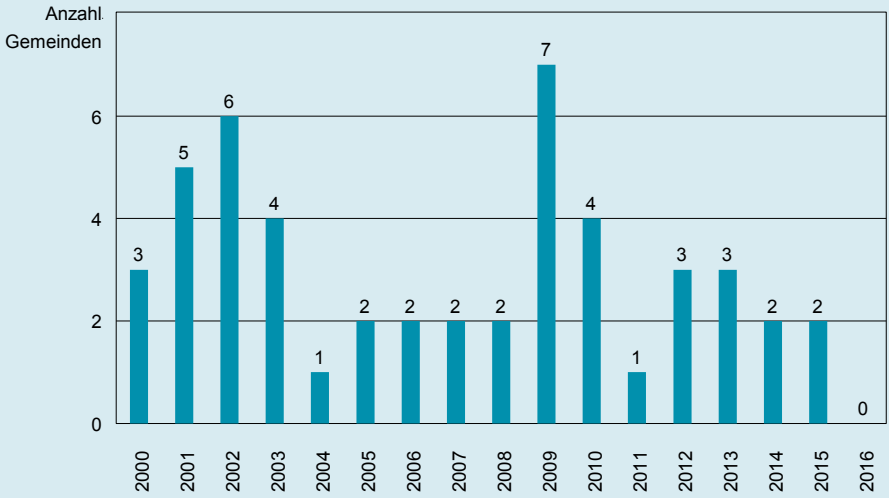
Lehrpersonen an öffentlichen Schulen BL nach Geschlecht, Alter und Beschäftigungsgrad 2016



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Teilzeitarbeit ist an den öffentlichen Baselbieter Schulen relativ häufig. Mit 31% arbeitet ein knappes Drittel der Lehrpersonen Vollzeit (also in einem Pensum von über 90%). Ein gutes Viertel arbeitet gar in einem Pensum, das kleiner ist als 50%. Dabei gibt es deutliche Unterschiede nach Geschlecht und Alter. Männer haben mehr als doppelt so häufig ein Vollzeitpensum und halb so häufig ein Pensum unter 50% wie Frauen. Besonders bei den Frauen gibt es deutliche Effekte nach Alter: Bei den unter 30-jährigen Lehrerinnen arbeitet die Hälfte Vollzeit, bei den 30- bis 49-Jährigen sind es dagegen nur 16%. Der Anteil der Vollzeit erwerbstätigen Frauen nimmt im höheren Alter aber wieder zu, bei den über 50-Jährigen liegt der Anteil bei 21%. Bei den Männern nimmt der Anteil der Vollzeiterwerbstätigen über die Altersklassen konstant zu.

Anzahl Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag seit 2000



Quelle: Gemeindefinanzen, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Im Jahr 2016 musste keine Gemeinde mehr einen Bilanzfehlbetrag ausweisen. In den vergangenen 16 Jahren gab es jeweils mindestens eine Gemeinde mit einem Bilanzfehlbetrag. Waldenburg und Nusshof, welche im Jahr 2015 noch einen Bilanzfehlbetrag auswiesen, konnten diesen mittels Neubewertungen abtragen.